

Akademie der bildenden Künste Wien ERASMUSERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

1. ALLGEMEINE STRATEGIE

Erasmus-Leitaktion 1(KA1)-Lernmobilität: Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

1.2 Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist eine der international bedeutendsten Ausbildungsstätten für Künstler:innen und die traditionsreichste Kunstuniversität Österreichs. Mit hohem Qualitätsanspruch **kooperiert sie mit den besten Kunstuniversitäten Europas und der Welt.** Basierend auf ihrer führenden Stellung in Mitteleuropa und in Wien beschäftigt sich die Akademie aus der künstlerischen / wissenschaftlichen Perspektive mit der Herrschafts- und postimperialen Geschichte Mitteleuropas.

Europäische Identität und das kulturelle Erbe Europas und dessen Vielfalt sollen um den Drehpunkt Wien mit Erasmus-Partnerinstitutionen u.a. beforscht werden. Künftig wird es in Projekten verstärkt auch darum gehen, der bestehenden anglo- und eurozentristischen Ordnung des Kunst- und Wissenschaftssystems kritisch zu begegnen.

Die **jüngere Kunstentwicklung** in transatlantischen Zentren der Kunstproduktion und deren institutioneller Kritik werden Lehrende, Studierende und Projektmitarbeiter:innen der Akademie erforschen und sich kritisch mit ihr auseinandersetzen. Alternative Narrative und geografische Kontexte sollen mit einem dekolonialen Blick jenseits der ökonomischen Zentren betrachtet werden. Gemeinsame Narrative sollen aufgedeckt werden, um herauszufinden, was die gemeinsame Geschichte ist und wie sie uns verbindet. Die internationale Erasmus-Mobilität soll dafür intensiv genutzt werden.

Die Stärke der Akademie liegt unter anderem in der **internationalen Reputation ihrer Lehrenden sowie in der Internationalität der Studierenden.** Aktuell kommt fast die Hälfte der Studierenden aus dem Ausland, davon ein Drittel aus einem EU-Land. Viele bringen Vorstudien anderer Universitäten mit, die von der Akademie anerkannt werden. Ein Orientation Days Programme für alle neuen Studierenden und ein Orientierungsprogramm für Austauschstudierende sowie eine neue sozial inklusive, digitale Informations- und Kommunikationsplattform sollen das Gefühl der Zugehörigkeit für alle Studierenden stärken.

Zur **sprachlichen Unterstützung** bietet die Akademie einen intensiven Deutschkurs zur Vorbereitung im Vorfeld des Wintersemesters und einen regulären Deutschkurs während der Studiensemester an. Im Rahmen eines Erasmus-Aufenthalts werden die Studierenden motiviert, sich auf alle Fälle mittels Erasmus Online Linguistic Supports nicht nur mit der Hauptunterrichtssprache, sondern auch mit der Landessprache Ihres Mobilitätslandes auseinanderzusetzen. Weiters werden einen Auslandsaufenthalt vorbereitende externe Sprachkurse beworben und über Mittel zur Organisation der Mobilität und anderen Budgets finanziert.

Unter den **Absolvent:innen** der Akademie haben mehr als ein Drittel einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert – das bis 2020 geplante Bologna-Ziel ist bereits überschritten. 1.000 Studierende waren seit 2014 mit zumindest einer Mobilitätsphase im Studienverlauf gemeldet. 42,02% waren Erasmus Plus Outgoing Mobilitäten und 46,02% Erasmus Plus Incoming Mobilitäten. 11,21% der mobilen Studierenden gingen oder kamen in anderen Programmen. Die Zahlen sollen in Zukunft mit Unterstützung der Möglichkeiten im neuen Erasmus-Programm erhöht und noch weiter

angeglihen werden. Eine nicht unerhebliche Zahl Studierender haben mehr als eine Mobilitätsphase in ihrem Studienverlauf absolviert, ergänzt durch ein Erasmus-Graduiertenpraktikum. Dieser Trend soll mit internen Informationsveranstaltungen pro Institut / Verwaltungseinrichtung unter Bezugnahme auf Good-Practice-Beispiele gefördert werden.

Internationale Erfahrung im Studium, d.h. Kompetenzen zum Bestehen in einem diversen Umfeld, in einer fremden Kultur, soll Teil der künstlerischen und kunsttheoretischen Ausbildung an der Akademie sein, um nicht nur hochqualifiziert, akademisch gerüstet, sondern auch weltgewandt, sozialkompetent und engagiert den Herausforderungen der Arbeitswelt und komplexen Lebenssituationen gegenüberreten zu können. Die Akademie möchte mit vermehrten Auslandsaufenthalten zu Studien- und Lernzwecken motivierte Studierende als engagierte Absolvent:innen entlassen, als Menschen, die sich in die umgebende Gesellschaft einbringen können. Dabei orientiert sich die Akademie an einem umfassenden Verständnis von Öffentlichkeit, auf Basis dessen sie auf gesellschaftspolitische Debatten und zeitgenössische soziale Entwicklungen reagiert und sich um Kooperationen mit sozialen Bewegungen und lokalen Initiativen bemüht.

Durch ein internes **Stipendiensystem**, dem Erasmus-Finanzzuschuss, der Möglichkeit die Studiengebühren von der Akademie zurückzufordern, der finanziellen Unterstützung sprachlicher Ausbildung, unterschwelliger Beratung und Information sowie inklusiver Initiativen und die Beschäftigung von wirtschaftlich schwachen Studierenden für Projekte zur Verbreitung und Bewerbung des Erasmus-Programms im Haus, wird versucht, Mobilität für alle, die dies in ihrem Studienverlauf wünschen, möglich zu machen. Der **Erasmus-Sonderausschuss** für Studierende und Personal mit gesundheitlichen Einschränkungen wird gesondert beworben, jede:r potenzielle Teilnehmer:in wird auf diese Unterstützung hingewiesen und gebeten die Information, auch wenn man sie selbst nicht in Anspruch nimmt, im Haus zu verbreiten. Barrierefreie Information erfolgt über die Website der Akademie und über die neue sozialinklusive Plattform des Student Welcome Centers.

Darüber hinaus gehören **Absolvent:innen der Akademie** zu den erfolgreichsten Akteur:innen im internationalen Kunstfeld und prägen den Diskurs über Gegenwartskunst über die Grenzen der Republik Österreich hinaus entscheidend mit. Über den Alumniverein pflegt die Akademie Kontakt zu ihren Absolvent:innen.

Auslandsaufenthalte von **Lehrenden und Hochschulpersonal** geben die Möglichkeit sich mit Kolleg:innen weltweit auszutauschen und neue Erfahrungen in die eigene Arbeitssituation einzubringen und zu teilen. Mitarbeiter:innen der Akademie können sich so in der universitären Landschaft Europas nach bewährten Methoden und guten Erfahrungen umschaun, um so die größer werdenden Anforderung flexibler und komplexer Arbeitssituationen zu bestehen. Auslandserfahrung soll Teil der beruflichen Fortbildung an der Akademie sein.

Praktika mit ECTS-Punkten sollen Studierende fördern, um studienrelevante Erfahrungen am Arbeitsmarkt sammeln zu können. Das Erasmus-Praktikum für kürzlich Graduierte wird zunehmend mehr in Anspruch genommen und als Chance und Teil des internationalen Networking nach dem Studium verstanden. Mehr Forscher:innen und Doktorand:innen sollen ihre Erfahrungen und Kompetenzen durch Kurzaufenthalte weiterentwickeln können. Das Erasmus-Programm wird also noch viel mehr als in der Vergangenheit die Akademie in ihrer Strategie unterstützen, Lehrende, Doktorand:innen und Postdoktorand:innen durch Erasmus in der Entwicklung von pädagogischen und Lehrplangestaltungskompetenzen zu unterstützen.

Das Erasmus-Programm treibt die Digitalisierung an der Akademie weiter voran. Die Anbindung an **Erasmus Without Paper Initiative** wird über ein externes Tool (Mobility-Online) vorbereitet. Die interne Studierendenverwaltung und das Vorlesungsverzeichnis soll ebenso eingebunden werden, genauso wie Tools des Distance Learning.

Qualitätssichernde Maßnahmen werden ab der allgemeinen Information zu den einzelnen Aktionen (SMS,SMT,STA,STT) gesetzt. Die akademischen und trainingsrelevanten Inhalte sowie die Inhalte der

Lehre werden immer durch verantwortliche Personen (Curriculakommissionen, Institutsvorstände, Vorstände der Fachbereiche) geprüft. Die programmtechnische Umsetzung wird durch das International Office begleitet und geprüft (die Verantwortlichkeiten und die Expertise dafür ist fokussiert aufgeteilt). Die Überprüfung wird mit der Unterschrift der verantwortlichen Person schriftlich festgehalten bzw. nach Beendigung anerkannt. Die Qualität der Durchführung ist also vor, während und nach der Mobilitätsphase durch dafür vorgesehene Managementstrukturen abgesichert und durch Digitalisierungsprojekte unterstützt. Zur Unterstützung der Teilnehmer:innen stehen das International Office mit dem Fokus auf Mobilitätsprogramme, das **Student Welcome Center** mit dem Fokus auf die Zielgruppe der Studierenden aus dem Ausland sowie das **Doktoratszentrum** mit seinem speziellen Unterstützungsangebot zur Verfügung. Neben verschiedenen Formaten der Informationsvermittlung werden individuelle Beratung, Austausch und Kontaktmöglichkeiten zu Gastuniversitäten sowie Orientierungen angeboten. Die Personalentwicklung informiert detailliert über die Möglichkeiten und die Richtlinien des Programms, betreut und überwacht die Mobilitätsaktivitäten des allgemeinen Universitätspersonals. Kolleg:innen und Absolvent:innen der einzelnen Aktionen werden als Vermittler:innen von Good-Practice-Beispielen und Tipps zur Umsetzung einbezogen. Weiters stehen schriftliche Informationen (Guides, Booklets) zur Verfügung. Die Akademie setzt zur Anregung und Motivation auch weiterhin auf persönliche Gespräche.

Die Mobilitätsprojekte der Akademie stehen auf den Säulen **langbewährter Partnerschaften** zu Universitäten, die achtsam mit dem Augenmerk auf langfristige Kooperation ausgesucht wurden. Die gute Kooperation im Rahmen der Lehre, der Forschung, der Entwicklung, und Erschließung der Künste und der Verbreitung künstlerischer Projekte sowie deren gesellschaftspolitische Funktion spiegeln sich auch in den **Vorträgen und Kunstprojekten sowie Ausstellungen und Publikationen an und mit Partneruniversitäten** wider. Diese Aktionen und Projekte finden nicht immer im Rahmen einer extra dafür abgeschlossenen institutionellen Vereinbarung in einer Programmlinie statt. Sie dokumentieren allerdings die **Qualität und das nachhaltige Interesse** an diesen universitären Partnerschaften über die Erasmus-Struktur hinaus. Wie schon in der Vergangenheit möchte sich die Akademie speziellen Themen in Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren sowie einer Partnerschaft für Innovationen widmen. Das Portfolio des Angebots an Kooperation und Mobilität für alle Teilnehmer:innen des Erasmus-Programms soll langsam wachsen und sich im Wesentlichen um die für die europäische und internationale Mobilität definierten inhaltlichen Kerninteressen drehen. Bis 2027 sollen die genannten inhaltlichen Themenfelder über das Erasmus-Programm und weitere Mobilitätsprogramme finanziell, qualitativ und quantitativ strukturiert werden.

2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

In einer Betriebsvereinbarung bekennt sich die Akademie der bildenden Künste öffentlich zum **Grundsatz der Antidiskriminierung, der Bekämpfung von Benachteiligungen, der Sicherstellung des achtungsvollen Umgangs und deren praktische Umsetzung**. Sie gilt für alle Arbeitnehmer:innen / Mitarbeiter:innen und Lehrenden sowie für das Personal in Austauschprogrammen der Akademie und verweist explizit darauf, dass für ordentliche und außerordentliche Studierende, allen Studierenden in Mobilitätsprogrammen, Austauschstudierenden sowie Bewerber:innen und Absolvent:innen ein Diskriminierungs- / Benachteiligungsschutz besteht. Über ein **Fact Sheet** als Teil des Information Packages für Incomings und in Checklisten für Outgoings (Studierende, Lehrende und Personal) wird auf das Student Welcome Center, den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die psychologische Beratungsstelle und deren Kontaktdaten hingewiesen.

Das **International Office** geht mit allen Anfragen und Beschwerden diskret um und vermittelt ggf. an die zuständigen Expert:innen oder Gremien. Incoming-Austauschstudierenden stehen am International Office zwei studentische Mitarbeiter:innen als Anlaufstelle in Augenhöhe zur Verfügung. Sie erstellen ein spezielles Semesterprogramm zur Information und zur Integration in Wien und an der

Akademie. Es ist Teil des **Orientation Days Programme** des Student Welcome Centers für alle Studierende. Anlaufstelle für alle Studierenden mit Beeinträchtigungen ist das Student Welcome Center, und es arbeitet eng mit dem International Office zusammen. Die **psychosoziale Beratungsstelle** der Akademie betreut Studierende auch in Fremdsprachen und wird von Austauschstudierenden in Anspruch genommen. Die verschiedenen, personell vernetzten Expert:innen, Gremien und Servicestellen und Arbeitsgruppen garantieren die transparente Entscheidungspolitik an der Akademie der bildenden Künste Wien die allen Studierenden, Mitarbeiter:innen und Gästen gleichwohl zugutekommt.

Eine neue **sozialinklusive, digitale Informations- und Kommunikations-Plattform**, soll das Gefühl der Zugehörigkeit für alle Studierenden stärken und niederschwellig Information und den Austausch von studienrelevanter Erfahrungen bereitstellen. Das Projekt zum Aufbau der Plattform hat in Kooperation mit anderen österreichischen Universitäten schon begonnen.

Über dies sei noch auf das Projekt **Akademie geht in die Schule** hingewiesen. Es koordiniert an Austauschinteressierte Institutionen und Jugendliche, die Interesse am Studium an der Akademie haben, aber keine Unterstützung aus ihrem Umfeld erfahren.

Ein **Buddy System** durch das Student Welcome Center ist bis 2027 geplant. Es soll die rasche Integration in den Studienbetrieb und das Leben als Studierende:r unterstützen, die soziale Kompetenz stärken und gleichzeitig ev. auch die Gelegenheit zur Fremdsprachenerlernung (Sprach-Tandem) oder zum Training der fremdsprachlichen Kompetenz dienen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist in vielen **Projekten zur Digitalisierung** engagiert und hat wesentliche Teile der Administration schon auf eine digitale Bearbeitung umgestellt. Der nächste Schritt ist die Kommunikation zwischen den internen digitalen Tools und das damit verbundene Schließen von Lücken, die derzeit mit Formularen überbrückt werden müssen. Mobilitäten werden bis 2027 digital abgebildet sein und mit einem externen Tool an Erasmus Without Paper angebunden sein. Das externe Tool (Mobility-Online) soll bis dahin auch mit den internen digitalen Verwaltungstools kommunizieren können. In diesem Prozess ist das Projekt des europäischen Studierendenausweises zentral zu sehen. Der Zeitplan orientiert sich an der zeitlichen Vorgabe und an der Entwicklung (praktikable Funktion) der digitalen Tools der EU-Kommission und der Entwicklung an den Partneruniversitäten. Last but not least orientiert sich der Zeitplan natürlich auch an den finanziellen Mitteln und der Leitungsvereinbarung mit dem BMBWF.

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist Mitglied der **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich** (<http://nachhaltigeuniversitaeten.at>). Diese haben sich in ihren Leistungsvereinbarungen mit dem Geldgeber verpflichtet, Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln und diese institutionell und vernetzt umzusetzen.

Eine **Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit** wurde an der Akademie eingesetzt und eine Nachhaltigkeitsbeauftragte wurde ausgebildet. Seit April 2020 werden Projekte zur Nachhaltigkeit Schritt für Schritt eingeführt und mittel- bis langfristig, je nach Ressourcen-, Zeit- und Kostenaufwand umgesetzt. Die Projekte finden zu den Themenfeldern: Nachhaltigkeit bei Dienstreisen und Mobilität, Nachhaltigkeit in der Verantwortung der Abteilung Gebäude, Technik und Beschaffung (Arbeitsmaterialien, Werkstoffe, Chemikalien, Reinigungsmittel, Entsorgung, ...) statt. Nachhaltigkeitsprojekte mit der Studierendenvertretung an der Akademie der bildenden Künste Wien (ÖH – Österreichische Hochschüler:innenschaft) und mit dem Alumni-Verein sowie Nachhaltigkeit bei Cafeteria und Mensa sowie Awareness-Maßnahmen für Akademieangehörige sind ebenso miteinbezogen. Ein Handbuch zur Erstellung von Nachhaltigkeitskonzepten und Klimaschutz für und durch Universitäten wurde bereits verfasst. Diese Konzepte betreffen die Lehre, Forschung, Universitätsmanagement, Wissenstransfer, Werkstoffe, Abfallwirtschaft sowie die Beschaffung von Material und Ausstattung. Es unterstützt Nachhaltigkeitskonzepte zu erstellen, zu begleiten, zu evaluieren und gibt Good-Practice-Beispiele, die unter den Mitgliedern der Allianz kommuniziert werden. Bei allen Werbe- und Informationsveranstaltungen und Aussendungen werden die Teilnehmer:innen für ein erhöhtes Umweltbewusstsein durch Good Practice sensibilisiert.

Die Akademie orientiert sich an einem **umfassenden Verständnis von Öffentlichkeit**, auf Basis dessen sie auf gesellschaftspolitische Debatten und zeitgenössische soziale Entwicklungen reagiert. Die Ausbildung von Künstler:innen, Architekt:innen und Wissenschaftler:innen an der Akademie der bildenden Künste Wien ist ein Beitrag zur soziokulturellen Vielfalt des demokratischen Gemeinwesens und dies spiegelt sich in der Lehre, den künstlerischen / wissenschaftlichen Projekten und den Veranstaltungen wider. Outgoing-Studierende tragen diese Haltung über ihre Projekte ins Ausland und Incoming-Studierende werden in diese Haltung integriert. Studierende werden motiviert in Kooperationen mit sozialen Bewegungen und lokalen Initiativen im Rahmen ihrer Auslandserfahrungen und an der Akademie und in Wien teilzunehmen.

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen – Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage des **Learning Agreements** werden die Kursinhalte (Informationen dazu in Vorlesungsverzeichnissen und curricularen Texten) von den Vorsitzen der Curriculakommissionen der einzelnen Studienrichtungen geprüft und bestätigt. Das gilt für Outgoing- und Incoming-Studierende. Die Incoming-Studierenden werden im Rahmen des Bewerbungsverfahrens explizit auf die Leistungspunkte des künstlerischen Unterrichts, für den sie aufgenommen wurden, informiert. Austauschstudierende an der Akademie, die ausschließlich theoretische Fächer belegen können bzw. möchten, werden auf das zweisprachige Vorlesungsverzeichnis verwiesen, um das Learning Agreement zu bearbeiten. Dies ist die **Grundlage und Qualitätssicherung zur Anerkennung** vor der Mobilitätsphase. Die Überprüfung der Lehrinhalte und der dafür vergebenen Leistungspunkte durch die Curriculakommissionen gewährleistet die Anerkennung aller Leistungspunkte des Learning Agreements nach der Mobilitätsphase. Etwaige Änderungen des Learning Agreements bzw. des Studienvorhabens Outgoing während der Mobilitätsphase werden in Absprache aller beteiligten Personen, Gremien und Partneruniversitäten vom International Office koordiniert. Outgoing-Studierende werden im Vorfeld der Mobilitätsphase über die Bedeutung von »Anerkennung der Studienleistung aus dem Ausland« hinsichtlich der Richtlinien des Erasmus-Programms und des österreichischen Universitätsgesetz 2002 (UG) informiert und aufgeklärt. Texte bzw. eine Anleitung dazu finden sich zweisprachig auf der Website der Akademie.

Die Anerkennung erfolgt nach analoger Beratung und Überprüfung digital und insofern automatisch, als sie in den Prozess zur Beendigung der Erasmus-Mobilität als Standard, sowie auch das Vorweisen einer Aufenthaltsbestätigung integriert ist und vom International Office überwacht wird. Die Curricula der langjährigen Erasmus-Partnerinnen der Akademie kennt man gut; die Curricula neuer Partnerinnen werden durch die jeweiligen Curriculakommissionen eingehend und ggf. bei Monitoring Visits geprüft. Die Anerkennung eines Praktikums (Bildende Kunst, Konservierung/Restaurierung) wird durch den Vorsitz der jeweiligen Curriculakommission mit dem_/der Studierenden und dem_/der Praktikumsgeber:in erarbeitet und im Learning Agreement vor der Mobilität festgehalten, um es später auf der Grundlage eines qualitativ und quantitativ entsprechenden Traineeship Certificates anzuerkennen. Es besteht die Absicht – und dies ist in den Curricula der Studienrichtungen der Akademie der bildenden Künste zu erarbeiten – dass blended mobility in Zukunft ebenso uneingeschränkt und automatisch anerkannt wird.

Die Personalentwicklung der Akademie ist die direkte Kontaktstelle für alle Agenden der **STT-Programmlinie** für das allgemeine Universitätspersonal, das International Office ist die direkte Kontaktstelle für die **STA-Programmlinie** und für die **STT-Mobilitäten für Lehrende**. Beide Stellen setzen auf die direkte Kommunikation mit Interessent:innen, individuelle Beratung der Bewerber:innen und persönliche Betreuung der Teilnehmenden in allen Mobilitätsphasen. Beide Stellen sind von der generellen Bewerbung der Programmlinien, Ausschreibungen, Antragstellungen bis hin zur Freigabe, Dienstreiseabrechnung und dem Reporting zuständig. Alle Unterlagen und Checklisten finden sich angepasst an die geltenden Erasmus-Richtlinien auf der Homepage der Akademie und können dort eingesehen und heruntergeladen werden.

Die Notwendigkeit der Dienstreisen wird von der_ dem zuständigen Dienstvorgesetzten inhaltlich geprüft und bestätigt. Es ist geplant, die Personalmobilität in Mobility-Online abzubilden und die Mobilitäten von der Bewerbung bis zur Übermittlung der Daten zur Abrechnung und der Auszahlung an die Teilnehmer:innen über die Personalabteilung digital durchzuführen. Die Anerkennung und Evaluierung der Ergebnisse des Trainings- oder Lehrauftritts erfolgt bei den Ziel-Feedback-Gespräch mit der_ dem zuständigen Dienstvorgesetzten.

2.3 Statement zum Zweck der Außenwirkung

Der Text der **Erasmus-Erklärung** zur Hochschulpolitik und der Text der **European Charta for Higher Education (ECHE)** wird auf der Website der Akademie der bildenden Künste Wien an zwei Stellen publiziert werden: Internationales: <https://www.akbild.ac.at/Portal/internationales> Dokumente: <https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/uber-uns/dokumente> Die Zuerkennung des neuen Erasmus-Projekts der Akademie von 2020–2027 wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht, genauso wie alle Calls zur Umsetzung der Einzelaktionen. Der Hyperlink zur Erasmus-Erklärung wird auch auf Drucksorten (Informationsbroschüren, Formulare, Werbeunterlagen) und in der Mobility-Online Datenbank zum Bewerbungsmanagement bei spezifischen Schritten in der Pipeline, darüber hinaus auf zielgruppenspezifischen E-mails mit Programminformationen und Aufforderung zur Bewerbung, publiziert. Die gedruckte Version der ECHE hängt an prominenter Stelle in den Räumen des International Office und in den Schaukästen der Gebäude der Akademie. Die Akademie bewirbt das **Erasmus-Programm bei der Teilnahme an nationalen und internationalen Erasmus-Kooperationen wie dem Erasmus-Day, Staff Weeks, Veranstaltungen zu Fortbildung (STT u.a.) und zur Lehre (STA u.a.) und durch Printmedien (Informationsbroschüren, Checklisten, Werbung) sowie auf Drucksorten zu Werbemaßnahmen (Ausstellungseröffnungen, Einladung zur Diplomausstellung), die zumindest das Erasmus-Logo aufweisen.**

Die Information über die Grundsätze, Ziele und die Struktur einzelner Erasmus-Aktivitäten steht am Beginn jedes Bewerbungsgesprächs potenzieller Teilnehmer:innen. Die Programmziele hinsichtlich der **Internationalisierungsstrategie der Akademie** werden mit den zuständigen verantwortlichen Personen abgeklärt. Da die **Erasmus-Charta für die Hochschulbildung (ECHE) den allgemeinen Qualitätsrahmen für Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene** bietet und die Durchführung und Umsetzung den Erasmus-Richtlinien entsprechen sollen, sind alle Schritte von der Bewerbung der Aktionen bis hin zur Abrechnung diesen Anforderungen konform strukturiert und an die allgemeine Strategie zur Internationalisierung der Akademie angepasst. In diversen Gremien und Arbeitsgruppen wird im Rahmen von Themen zur Internationalisierung und dem internationalen Austausch auf die Prinzipien der European Charta for Higher Education hingewiesen. Somit finden sie Eingang in die Projekte der Qualitätsentwicklung der Akademie der bildenden Künste Wien.